

WIE SIEHT DAS STUDIUM AUS?

Module	SWS CP im Semester ¹			
	1.	2.	3.	4.
Theorie	6 8			
Wahlpflichtangebot Architektur 1		4 CP		
Säule A – Erhalten 1: Revitalisieren und Machbarkeit		8 18		
Säule B – Erhalten 2: Instandsetzen und Weiterbauen		8 18		
Säule C – Erhalten 3: Sicherung Stadt- und Kulturlandschaften		8 18		
Baugeschichte		6 8		
Wahlpflichtangebot Architektur 2		4 CP		
Bautechnologie			6 8	
Wahlpflichtangebot Architektur 3		4 CP		
Master-Thesis				30 CP
Summe Credit Points		120 CP		

¹ SWS = Semesterwochenstunden, CP = Credit Points bzw. Leistungspunkte

Wahlpflichtangebot Architektur
Beispiele: Alte Meister, Bauaufnahme, [Architektur]-photographie, Literaturseminar, Sommerakademie, Angebote des Sprachenzentrums

WEN KANN ICH KONTAKTIEREN?

Hochschule RheinMain
Wiesbaden Rüsselsheim
www.hs-rm.de

i-Punkt

Erstanlaufstelle für allgemeine Informationen und Terminvereinbarungen mit der Zentralen Studienberatung
Campus Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden

T +49 611 9495-1555
Kontaktformular: www.hs-rm.de/kontakt-ipunkt

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 9:00 – 15:00 Uhr
Fr. 9:00 – 13:00 Uhr

Zentrale Studienberatung

Beratung zu Studium, Studienwahl und -bewerbung
www.hs-rm.de/studienberatung

Beratungszeiten mit Terminvereinbarung:

Mi. 9:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 17:00 Uhr

Studienberater:

Alexander Kallenberg, M.A.

Online-Beratungsportal:

<https://studienberatung-online-hs-rm.de>

Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen

Hochschule RheinMain
Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden
T +49 611 9495-1436
www.hs-rm.de/fab

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Cristian Abrihan
cristian.abrihan@hs-rm.de



BAUKULTURERBE | BAUEN MIT BESTAND

Master of Science (M.Sc.)

WORUM GEHT'S?

Der Masterstudiengang Baukulturerbe M. Sc. resultiert aus dem gleichnamigen Bachelorstudiengang, der seit 2016 erfolgreich an der Hochschule RheinMain angeboten wird. Der Schwerpunkt des Masterstudiengangs liegt auf der Bewertung, Instandsetzung und Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes sowohl in Deutschland als auch international. Dabei reicht die Bandbreite der Lehrobjekte vom historischen Einzelgebäude, über Ensembles bis hin zu Stadt- und Kulturlandschaften.

Wie nutze ich ein historisches Bauwerk um, ohne seine kulturelle Bedeutung zu schmälern? Welche Methoden und Herangehensweise eignen sich zur behutsamen Erkundung und Instandsetzung historisch bedeutsamer Bauwerke? Wie kann ich historische Städte bewahren und so weiterentwickeln, dass ihre städtebaulichen und kulturellen Werte bestehen bleiben und gleichzeitig der Nutzen für ihre Bewohner*innen und Besucher*innen steigt? Was muss ich dazu über Management und Partizipation in kulturellen Orten wissen?

Ausgangspunkt aller Auseinandersetzung mit unserem Baukulturerbe ist das Verständnis für seine bau- und konstruktionsgeschichtliche Vielfalt und Besonderheiten sowie seine unterschiedlichen Rezeptionen. Das Erkennen, Erforschen und Bewerten historischer Bauwerke, Orte und Kulturlandschaften ist die Grundlage für verschiedene Erhaltungsstrategien und Methoden, die zusammen mit den Studierenden an konkreten Objekten entwickelt werden.

Das Studium ist praxis- und projektorientiert mit den Schwerpunkten:

- Revitalisierung und Machbarkeit
- Instandsetzung und Weiterentwicklung
- Sicherung von Stadt- und Kulturlandschaften

Studienort	Wiesbaden, Campus Kurt-Schumacher-Ring
Regelstudienzeit	4 Semester in Vollzeit
Hauptunterrichtssprache	Deutsch
Studienbeginn	Winter- und Sommersemester
Mobilitätsfenster	Semester 2 und 3 eignen sich für einen Auslandsaufenthalt.

WAS BRAUCHE ICH?

Die Zulassung zum Masterstudiengang Baukulturerbe | Bauen mit Bestand erfordert einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit min. 180 ECTS aus den Bereichen Architektur, Baukulturerbe, Bauingenieurwesen, Stadt- und Raumplanung oder einem äquivalenten Fach. Das Studium setzt Vorkenntnisse voraus, die in der Regel durch einen Abschluss im Bereich Architektur mit mindestens 180 ECTS nachgewiesen werden. Weiteres Kriterium ist eine überdurchschnittliche fachliche Qualifikation, die mit der Mindestgesamtnote 2,3 nachgewiesen wird.

Wird die Mindestgesamtnote von 2,3 nicht erreicht, ist mit der Bewerbung eine Projektdokumentation von max. 20 A4-Seiten in digitaler Form einzureichen, in der Projekte aus dem ersten berufsqualifizierenden Studiengang dargestellt werden.

Weiterhin sollten Sie Interesse an architektonischen, denkmalpflegerischen und kulturgeschichtlichen Fragestellungen haben sowie kommunikative Fähigkeiten und Teamorientierung mitbringen.



(Fotos @Christoph Duppel)

Oben: Projektarbeit auf **Burg Königstein im Taunus**

Rechts: Exkursion zur denkmalgeschützten **Mensa der Universität des Saarlandes, Saarbrücken**



WAS KANN ICH DAMIT MACHEN?

Absolvent*innen arbeiten/übernehmen/sind befähigt:

- in Planungsbüros in interdisziplinären Teams,
- in Denkmalfachbehörden,
- Planungsaufgaben in kommunalen Ämtern und weiteren öffentlichen Institutionen,
- in NGOs mit den Schwerpunkten Erhaltung und Verwaltung kulturgeschichtlicher Güter und Bauen in Bestandssituationen,
- sie sind außerdem befähigt, im Kultur- und Sitemanagement von Anlagen historischer und gesellschaftlicher Relevanz wie beispielsweise UNESCO-Welterbestätten mitzuwirken.

Weitere Aufgabenfelder sind die Beratung von Handwerksbetrieben und Restauratoren sowie die Öffentlichkeitsarbeit, Informationsaufbereitung und Vermittlung von Werten und Erhaltungskonzepten im Bereich des baukulturellen Erbes.

WIE KANN ICH MICH BEWERBEN?

Eine Bewerbung ist sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester möglich.

Alle Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite: www.hs-rm.de/bewerbung

Die Kontaktdaten des Studienbüros finden Sie auf unserer Homepage: www.hs-rm.de/studienbuero

Falls das Abschlusszeugnis des ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses noch nicht vorliegt, kann eine Einschreibung unter Vorbehalt erfolgen. Das Zeugnis muss dann bis zum Ende des ersten Semesters nachgereicht werden.